

image not found or type unknown



„Zuständig nach unbekannt, heimatlos“ Das Schicksal der 1938–1945 aus Österreich vertriebenen „Ostjuden“

Projekt

Beschreibung

Das Projekt wird den weiteren Weg der österreichischen „Ostjuden“ abbilden. Dank der Digital Humanities und moderner Datenbanken hat sich die Quellenlage in den vergangenen Jahren allerdings wesentlich verbessert. So entstanden und entstehen Datenbanken und Datensysteme zu den unterschiedlichsten Themen. Die für die Fluchtrouten zentralen Häfen waren Hamburg, Bremerhaven, Le Havre, Genua, Liverpool, Southampton, aber auch Triest, Venedig, Constanta, Warna und Odessa, die allesamt in zunehmendem Maße ihre Archive öffnen. Die großen Archive von Ellis Island/USA, dem Centro de Estudios Migratorios Latinoamericanos und Israels decken die drei großen Einwanderungsländer ab. Den Ergebnissen aus den Datenbanken wird die „Auswandererkartei“ der IKG Wien gegenübergestellt werden, um den geäußerten „Wunschort“ mit dem tatsächlichen Fluchtort vergleichen zu können. Aufbauend auf der Daitch-Mokotoff-Methode wurde im ersten Projektjahr eine lernende Datenbank generiert, die aus der Fülle der bereits vorhandenen Informationen autonom und eindeutig Zuordnungen treffen kann. Das Projekt legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Flucht nach Shanghai.

AntragstellerInnen

Institut für jüdische Geschichte Österreichs (INJOEST)

Website

<http://www.injoest.ac.at>

Standort

Österreich | [auf Landkarte anzeigen](#)

Beschluss

28.06.2021

Kategorie

Forschung

Schwerpunkt

Wissenschaftliche Projekte

Fördermittel

Nationalfonds-Budget

Hinweis

Inhalt und Beschreibung der Projekte basieren grundsätzlich auf Angaben der jeweiligen AntragstellerInnen. Diese werden vom Nationalfonds für die Veröffentlichung auf der Website redigiert und anschließend ins Englische übersetzt. Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen werden.